

Ernennung von Ehrenmitgliedern

Auf Vorschlag des Vorstandes und auf Beschluß der Mitgliederversammlung wurden auf der MYK '97 folgende Persönlichkeiten der Deutschsprachigen Medizinischen Mykologie zu Ehrenmitgliedern der DMykG ernannt:

Prof. Dr. Wolf Meinhof
 Prof. Dr. Johannes Müller
 Prof. Dr. Dr. Friedrich Staib.

Die Verleihung fand während eines Gala-Diners im Chateau Peltzer in Verviers, Belgien, am Samstag, dem 20. September 1997 in einem sehr stilvollen Rahmen statt. Die Laudationes wurden von der DMykG-Vorsitzenden Frau Prof. Dr. Hannelore Bernhardt gehalten, die den Geehrten auch die Urkunden überreichte.

Laudatio für Professor Dr. med. Dr. med. vet. Friedrich Staib

Friedrich Staib prägte die medizinische Mykologie im In- und Ausland durch seine grundlegenden Untersuchungen, wichtigen Entdeckungen und durch seine internationalen Kontakte, die nicht nur in westliche, sondern besonders auch in östliche Richtungen gingen.

Geboren am 4. August 1924 in Uhingen, Kr. Göppingen/Württemberg, begann er nach dem Kriege ein Doppelstudium der Veterinär- und Humanmedizin an den Universitäten München und Würzburg. Es erfolgten die Approbationen zum Tierarzt (1952) und Arzt (1954) sowie für die Promotionen in beiden Fächern. Die Habilitation im Fach Mikrobiologie schloß sich 1962 an.

Die Entscheidung für die Mykologie fiel 1951 mit einer Studie über das Vorkommen von Hefen im Darmtrakt Kranker in Zusammenarbeit mit den bekannten Hefespezialisten Prof. Windisch an der TH München und Frau Prof. Viethammer, TH Stuttgart. Es folgten 1953 bis 1965 der Aufbau und die Leitung des Labors für medizinische Mykologie am Institut für Hygiene und Mikrobiologie der Universität Würzburg. In diese Zeit fallen auch seine Auslandstätigkeit und wichtige Entdeckungen. Ein Forschungsaufenthalt führte ihn zu Prof. Batista, dem Phytopathologen am Institut für Mykologie der Universität Recife, Brasilien, und an die Universitäts-Hautklinik zu Prof. Lobo. Daraus ergaben sich seine besonderen Arbeitsgebiete der Pilze auf Pflanzen sowie der Verletzungs- und Systemmykosen



**Prof. Dr. med. Dr. med. vet.
 Friedrich Staib**

unter tropischen Bedingungen. Eine besondere Ehrung ist die Benennung einer eigenen Gattung durch Batista als *Staibia connari* Bat. & Peres nova species.

Sein späteres Arbeitsgebiet ist besonders im Zusammenhang mit *Cryptococcus neoformans* zu sehen und betrifft das Biotop Vogelfäkalien. Seine Entdeckung des Braunfarbefektes als Diagnostikum und Pathogenitätskriterium war wegweisend und führte zur Entwicklung des ersten Differentialnährbodens für diesen Pilz.

Nicht zu vergessen ist ferner, daß es Herr Staib war, der die Proteolyse bzw. die sekretorischen Proteasen bei *Candida albicans* entdeckte und ihre Bedeutung für Pathogenese und Diagnostik herausstellte. Diese Forschungsarbeiten führten zu weltweiten Kontakten, Einladungen und Studienaufenthalten in Holland, Belgien, Kanada, England, USA, Frankreich, Indien, Japan, Israel und Rußland. Mit der Berufung an das Robert Koch-Institut Berlin 1968 waren der Aufbau und die Wirksamkeit des Fachgebietes Mykologie an dieser zentralen Einrichtung verbunden. Diese Zeit ist

besonders bestimmt durch ein breitgefächertes Untersuchungsspektrum insbesondere in der Umwelt-Mykologie, die Entdeckung der Erde als Biotop fakultativ pathogener Fadenpilze, insbesondere *Aspergillus fumigatus* sowie Pilzinfektionen bei AIDS-Erkrankten. In diesem Zusammenhang wurden seine Erfahrungen mit der Cryptococose hochaktuell. Seine Forschungsergebnisse fanden weltweite Anerkennung. So war er Mitbegründer der „International Conference on *Cryptococcus* and Cryptococcosis“ 1989 in Jerusalem und ist seitdem leitend in diesem Gremium tätig. Stets mahnte er, Pilzen in Bioabfall und Kompost mehr Beachtung zu schenken; hierüber hat er mehrfach Kongreßsymposien organisiert.

Als Ergebnis seiner umfangreichen wissenschaftlichen Tätigkeit sind bisher 240 Publikationen und verschiedene Buchbeiträge entstanden, denen sicher noch weitere folgen werden. Seine Lehrtätigkeit nach der Umhabilitation an die Freie Universität Berlin beinhaltet neben allgemeinen mikrobiologischen Themen besonders die tropischen Mykosen.

Besonders betont seien die Verdienste, die sich Prof. Staib um unsere Kolleginnen und Kollegen aus osteu-

ropäischen Ländern erworben hat. Seit langem hat er zu ihnen beste Verbindungen unterhalten und sich immer wieder um intensive Hilfe für sie bemüht. Auch die Einladungen an Frau Dr. Marfenina und Herrn Prof. Elinov zur Teilnahme an dieser MYK '97 gehen auf seine Fürsprache zurück.

Für seine Leistungen in der medizinischen Mykologie ist Prof. Staib schon mehrfach geehrt worden: Auf dem XII. Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Humane und Animale Mykologie ISHAM wurde er 1994 in Adelaide mit dem ISHAM-Award ausgezeichnet und zum Ehrenmitglied dieser Gesellschaft ernannt. Bereits 1976 erhielt er den Aronson-Preis des Senats von Westberlin.

Wir freuen uns ganz besonders, nunmehr Prof. Dr. Staib für seine besonderen Verdienste um die Entwicklung der medizinischen Mykologie und für seine Forschungen, insbesondere seine Arbeiten über die Cryptococose, zum Ehrenmitglied unserer Gesellschaft ernennen zu dürfen.

Hannelore Bernhardt

Foto: Röhl